Die wirtschaftliche Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1979/80

Autor(en): **Steiger, V.J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **260 (1981)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-376394

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1979/80

Der *weltpolitische Horizont,* in welchem auch unser Land eingeschlossen ist, hat sich im vergangenen Jahr weiterhin verdüstert. Nicht nur haben sich Terrorangriffe auf Politiker und die bisher als sakrosankt betrachteten Gesandtschaften in erschreckendem Masse gehäuft, sondern ist nun in Iran unter der Herrschaft eines moslemitischen Führers die grosse Weltmacht USA aufs stärkste herausgefordert worden. Auch hat der nach der Jahreswende erfolgte sowjetische Einbruch in Afghanistan nicht nur bei den Nachbarländern, sondern in der ganzen Welt grösste Beunruhigung ausgelöst. Dabei ist es auch in Rhodesien wie in Mittelamerika keineswegs ruhig geworden. Das sind alles Erscheinungen, welche die Weltwirtschaft ungünstig beeinflussen müssen, wozu die durch die Ereignisse bedingten Aussenhandelsbeschränkungen und die sich weiter fortsetzende Erdölverteuerung nicht wenig beitragen. Im europäischen Bereich ist als weiteres Erschwernis der langandauernde Stahlarbeiterstreik in England zu erwähnen.

Dass *unser Land* unter solchen Auspizien nicht ungeschoren davon kommt, ist klar. Doch kann festgestellt werden, dass die Wirtschaft unseres Landes kein so ungünstiges Jahr hinter sich hat. Zwar ist die allgemeine Konjunktur im vergangenen Jahr etwas geschwächt gewesen, doch konnte die Teuerung einigermassen zurückgehalten werden, während sie in den Nachbarländern weiter anstieg. Auch konnte der Schweizer Franken in seinem fatalen Höhenflug gebremst werden. So war die Lage auf dem *Arbeitsmarkt* Ende 1979 besser als ein Jahr zuvor und zählte man nur 0,3 % gänzlich Arbeitslose im Verhältnis zur gesamten arbeitenden Bevölkerung.

Der *Grosshandelsindex* stand Ende 1979 auf 151,9 gegenüber 142,1 vor Jahresfrist und war der *Konsumentenpreisindex* um 5,1 % höher als Ende 1978, wofür nicht nur höhere Heizölpreise, sondern auch höhere Krankenpflegekosten ins Gewicht fielen. So sind die Kosten für das Gesundheitswesen in unserem Land auf jährlich 12 Milliarden gestiegen.

Im *Geldsektor* traten trotz der flexiblen Liquiditätspolitik der Nationalbank vereinzelt Engpässe auf, die ein Wiederanziehen der Zinssätze zur Folge hatten. Andauernd war die Schwäche des amerikanischen Dollars, der sich aber doch langsam zu erholen vermochte. Auch der Schweizer Franken stieg von seiner Höhe herab, was zu einer Erhöhung des Diskont- wie des Lombardsatzes führte. Ferner wurde das bisher bestehende Verzinsungsverbot für Auslandsgelder aufgehoben. Eine noch nie dagewesene Hausse erlebte das Gold und neuerdings das Silber, wozu eine weitverbreitete Flucht auch in andere Sachwerte trat, was nebenbei den Liegenschaftshandel auch beeinflusste. Auf dem *Kapitalmarkt* betrug die Durchschnittsrendite der Bundesobligationen Ende 1979 4 %, während sie zu Beginn des Jahres um 1 % tiefer lag.

SDKB BSCD
Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins
Schweizerische Depositen- und Kreditbank
Banque Suisse de Crédit et de Dépôts

SDKB BSCD

in Geldfragen zur Depotkreditbank

Poststrasse 12, 9001 St.Gallen
Telefon 22 59 25, PC 90 - 17
Kundenparkplatz

Das gab dann auch Anlass zu einer Senkung des Hypothekarzinsfusses um 1/2 %.

Bei der *Landwirtschaft* zeitigte das vergangene Jahr 1979 gute Ergebnisse. Fast in allen Bereichen hat sich eine Produktionssteigerung eingestellt. Heu- und Emdernte gerieten gut und auch das Getreide brachte ansehnliche Erträge. Die Zuckerrübenernte lag sogar um 23 % über dem Vorjahr. Leider konnte die Milcheinlieferungsmenge trotz Kontingentierung nicht nach Wunsch eingeschränkt werden. Beklagt wird die leider nicht entbehrliche vermehrte Einflussnahme behördlicher Instanzen. Den Landwirten mit erschwerten Produktionsbedingungen, insbesondere in den Berggegenden, will ein Bundesgesetz zuhilfe kommen. Ferner ist ein Bundesgesetz zur Sicherung der Landesversorgung nicht nur in Kriegszeiten, sondern auch bei sonstiger Bedrohung, in der Volksabstimmung vom 2. März 1980 mit grossem Mehr angenommen worden.

Etwas schwieriger gestaltete sich die Lage in der *Industrie,* welche in manchen Bereichen um ihre Weiterexistenz kämpft und die weitere Firmenzusammenlegungen zur Folge hatte. Immerhin sind in der *Maschinenindustrie* die Auftragseingänge wieder gestiegen. In der *Uhrenbranche* herrscht Wandel durch Erneuerung des Sortiments. Der Export ging gegenüber dem Vorjahr zurück. In der *Textilbranche* war die Lage trotz zunehmender Konkurrenz befriedigend, doch konnte ein vermehrter Export nur um den Preis geschmälerter Rendite erzielt werden. Die stark exportorientierte *chemische Industrie* vermochte ihre Umsatzquote zu halten. Die *Energiewirtschaft* musste mit steigenden Preisen im Erdölsektor rechnen. Nach wie vor tobt der Streit um die Kernkraftwerke, wo sich die Angst vor Katastrophen geltend macht. Es droht aber hier der Engpass der Stromversorgung.

Das *Baugewerbe* hat sich im vergangenen Jahr etwas erholt, wobei der Drang nach Sachwerten den Wohnbau günstig zu beeinflussen vermochte, dies trotz den ständig weiter gestiegenen Baukosten.

Der *Fremdenverkehr* hat einige Mühe sich zu behaupten. Die Zahl der Auslandsgäste

DR. WINKELMANN'S
PFLANZLICHE ARZNEIMITTEL

Seit Jahrzehnten bewähren sich unsere aufs sorgfältigste hergestellten, biologischen Präparate bei:

Herzbeschwerden
Herzdragées Paracelsia Nr. 1 (75 St.) Fr. 6.50

Verstopfung
Paracelsica Nr. 3 Dragées (75 Stück) Fr. 5.80

Magen-Darm-Krankheiten
Gastrit-Magenkapseln (44 Stück) Fr. 10.—

Leber-Gallen-Beschwerden
Paracelsus-Elixier (200 ml) Fr. 14.50

Altersbeschwerden
Paracelsica Nr. 9 Dragées (75 Stück) Fr. 6.50

Hervorragend ist auch die Wirkung unserer **blutreinigenden Medikamente:**
Blutreinigungs-Elixier (400 ml) Fr. 14.50
Paracelsica Nr. 8 Dragées (75 Stück) Fr. 6.50

Dr. Winkelmann's Arzneimittel
Paracelsica-Labor
9062 Lustmühle
Telefon 071 33 31 31

auch in Apotheken
und Drogerien erhältlich.

ging ständig etwas zurück, was durch vermehrte Inlandgäste nicht völlig ausgeglichen wurde.

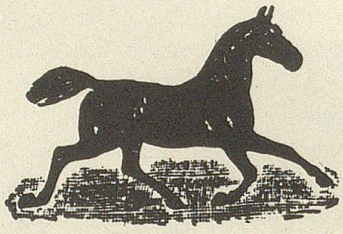
Im *Aussenhandel* haben die Einfuhren gegenüber dem Vorjahr nicht unwesentlich zugenommen und sind wertmässig von 42,3 Mia auf 48,7 Mia angestiegen. Auch die Ausfuhren haben grössere Werte erreicht, haben sich aber lediglich von 41,8 auf 44 Mia im Jahre 1979 verbessert, so dass der Passivsaldo grösser geworden ist. Nach Ländergruppen verteilt, sind ¾ aller Einfuhren aus EWG-Ländern erfolgt, während auf die EFTA-Länder nur 4 Mia entfielen. Hielten sich die Ausfuhren mit den EFTA-Ländern ungefähr die Waage mit den Einfuhren, so blieben die Ausfuhren nach Ländern der EWG sichtlich hinter den Einfuhren. Der Warenverkehr mit USA fiel sowohl bei den Einfuhren wie den Ausfuhren mit 3 Mia deutlich zurück.

Auch im *Handel* machten sich weitere Konzentrationserscheinungen bemerkbar. Als grösstes Unternehmen des Detailhandels vermochte die Migros den Umsatz um weitere 2,7 %, d. h. auf 6,6 Milliarden, zu steigern. Demgegenüber steht, dass immer wieder altbekannte Detailverkaufsläden ihre Türen schliessen müssen.

In den *öffentlichen Finanzen* herrscht andauernd Defizit, ist doch die Verschuldung von Bund, Kantonen und Gemeinden von einer halben Milliarde Ende 1978 auf über 2 Milliarden Ende 1979 angestiegen. Nachdem die Mehrwertsteuer in der Volksabstimmung vom 20. Mai 1979 verworfen worden war, wird emsig an neuen Finanzprojekten gearbeitet. Zur Diskussion stehen eine Erhöhung der bisherigen Wertzuwachssteuer und die Einführung einer Schwerverkehrssteuer. Bereits sind die Trinksprit-Verkaufspreise erhöht worden, so dass nun das Kilo Trinksprit mit Fr. 50.— bezahlt werden muss. Mit dem Nationalstrassenbau sind vor allem die Kantone belastet, da ihnen die Unterhaltspflicht obliegt. Wohl oder übel wird der grosse Strom der Bundessubventionen, der bereits mehr als 5 Milliarden ausmacht, vermehrt eingeschränkt werden müssen, was aber auch wieder die Kantone belastet, denen nun auch gewisse Anteile an Bundessteuereinnahmen beschnitten werden sollen.

Waren schon in den letzten Jahren bei der *Post* Anzeichen einer besseren Finanzlage zu erkennen, so konnte 1979 ein Unternehmensgewinn von 375 Mio Fr. erwirtschaftet werden. Nun ist auch bei den *SBB* erstmals seit 1974 ein leichter *Anstieg* der Eigenwirtschaftlichkeit zu erkennen. Zwar wird bereits von einer neuerlichen Taxerhöhung gesprochen, doch stehen dieser Absicht Konkurrenzüberlegungen entgegen. Dr. V. J. Steiger, Bern

St. Gallische



Pferde-Versicherung

Wir versichern gerne Ihre

Pferde und Fohlen

zu günstigen Bedingungen.

Auskunft erteilt gerne der Geschäftsführer:

Ed. Zentner, Geschäftsführer der st. gallischen Pferdeversicherung, Säntisstr. 14, **9230 Flawil**
Telefon 071 83 44 64

Walser-Straub REHETOBEL AG

Telefon 071 95 12 88

Das Textilversandhaus mit der grossen Auswahl für die Dame, den Herrn, das Kind und das Heim!